



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Westfälische Sagen und andere Gedichte erzählenden Inhaltes

Steinbach, Theodor

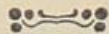
Paderborn, 1910

Die Butterjungfer von Zerbst

urn:nbn:de:hbz:466:1-8960

Er sagte nichts. Mit weisen Fragen
Erfuhr er, was sich zugetragen:
Ein jeder schenkte treu und mild
Dem nächsten Bruder jene Trauben,
Und mochte dann im stillen glauben,
Daß dieser sein Verlangen stillt'.

Wer konnt' es merken, konnt' es ahnen,
Daß rund im Kreis auf stillen Bahnen
Die Traube ihre Wege fand!
Makarius vor Freude weinte,
Daß seine Brüder traut vereinte
Der Tugend und der Liebe Band.



Die Butterjungfer von Zerbst.¹⁾

Zerwesta hieß sie einstens,
Jetzt nennt das Volk sie Zerbst,
Die alte Stadt. Ich sah sie
Im Frühling und im Herbst.

¹⁾ Auf dem Marktplatze der alten Wendenstadt Zerbst in Anhalt steht eine Säule mit einer weiblichen Figur nachweislich schon länger als 700 Jahre. Die Geschichtsforschung erklärt die Bedeutung der weiblichen Figur, die in der rechten Hand eine Kugel trägt, verschiedenartig. Im folgenden sind einige Erklärungen angedeutet.

Da lag sie erst im grünen
Und dann im braunen Kleid,
Doch immer traut und lieblich,
Wie eine junge Maid.

Doch wenn an Wintertagen
Die Bäume fahl und bloß,
Und all die lieben Gärten
So licht- und blumenlos,

Wenn dann die nackten Mauern
So grau und seltsam stehn:
Dann kann man, Herbst, dein Alter
Und deine Jahre sehn.

Dann wandr' ich gern zum Markte
Zu stiller Tageszeit.
Da steht auf schlanker Säule
Die rätselhafte Maid.

Viel' hundert Jahre ragt sie,
Die Rätsel raunen um.
Sie kann sie alle lösen,
Doch ewig bleibt sie stumm.

Das größte aller Rätsel
Mag wohl sie selber sein,
Wer bist du, goldne Jungfrau?
Wie klang der Name dein?

Bist du die Wendengöttin,
Die grause Mittagsfrau?
Die plötzlich todverkündend
Erschien auf stiller Au?

Der Mäher mähte einsam
Im weißen Sonnenbrand,
Als rätselhaft und furchtbar
Die Jungfrau vor ihm stand.

Sie sah ihn an so traurig
Bis auf der Seele Grund.
Dann ging er still nach Hause
Und ward nicht mehr gesund.

Um huldreich sie zu stimmen,
Hat ferne Wendenzeit
Sie wohl auf schlanker Säule
Erhöht im goldnen Kleid.

Wer weiß es? Oder ist sie
Die Mutter-Jungfrau gar?
Sie reicht in ihrer Rechten
Die Weltenfugel dar.

Madonna oder Göttin?
Wer löst das Rätsel mir?
Hat Christ wohl oder Heide
Gepflanzt des Marktes Zier?

Die Mutter in der Stube,
Das Volk in Stadt und Land
Erzählt ein sinnig Märchen,
Warum die Jungfrau stand.

Es nennt sie Butterjungfer
Und singt vom Edelfinn,
Vom milden, weichen Herzen
Der reichsten Bürgerin.

Sie hat mit ihrem Golde
Die Stadt aus Not befreit.
Jetzt steht sie selbst dort oben
Im ewig goldnen Kleid.

Doch keiner wird das Rätsel
Mir lösen recht und klar.
Das Rätsel blickt hernieder
Schon viele hundert Jahr.

Wenn rings die Bäume grünen
Zur holden Frühlingszeit,
Dann lacht die Stadt so lieblich
Wie eine junge Maid.

Dann sieht man Herbst im Grünen,
Die Bäume blühen all.
Wer denkt an dunkle Rätsel
Beim Sang der Nachtigall?

